

Unwetter hat Spuren hinterlassen

Entwurzelte Bäume und überflutete Keller sorgten zuletzt für Dauereinsätze. Die Aufräumarbeiten sind noch im Gang. Schäden belaufen sich auf mehrere 100.000 Euro.

.....

PETRA PRASCSAICS UND MICHAEL SARIA

Kurz, dafür umso heftiger zog vergangener Freitag ein orkanartiger Sturm samt Hagel und Regengüssen über Graz und die umliegenden Gemeinden hinweg. Seitdem haben Aufräummannschaften wie Einsatzkräfte alle Hände voll zu tun. Noch steht das gesamte Ausmaß der Verwüstung nicht fest.

"An die 50 Bäume wurden allein auf öffentlichen Flächen entwurzelt oder umgeknickt. Diese müssen nun gefällt und von der AEVG verarbeitet werden", berichtet Gerhard Egger, Chef der Wirtschaftsbetriebe. "Mehr als die Hälfte dieser Bäume stehen im Stadtpark." Welche Kosten die Schäden verursacht haben, sei noch nicht klar. "Wenn ich aber allein von unserem Mehraufwand ausgehe, dann werden es insgesamt wohl mehrere 100.000 Euro sein." Derzeit seien seine Mannen noch damit beschäftigt, auf allen 850 Grünflächen, die der Stadt Graz gehören, das Ausmaß der Verwüstung zu dokumentieren.

Feuerwehr im Dauereinsatz

Meterdicke Bäume, deren gewaltige Wurzeln statt ins Erdreich nun gen Himmel ragen, versperren viele Wege im Stadtpark. Wie kann ein Sturm solche Bäume entwurzeln, fragen sich viele Passanten. Egger verweist auf die viel zu dünne Humusschicht im Stadtpark und auf dem Schloßberg: "Darunter liegen großteils nur Bauschutt und Schotter. In diesem Material können sich die Bäume nicht richtig verwurzeln."

Bäume und überflutete Keller hielten auch die Grazer Feuerwehr ordentlich auf Trab: Allein am Freitag musste man zu gezählten 103 Einsätzen ausrücken. Darunter waren auch brenzlige Situationen: So mussten gleich in mehreren Fällen Personen aus Pkw geborgen werden, die von umgestürzten Bäumen getroffen worden waren. Da es nicht möglich war, alle Hilferufe sofort aufzuarbeiten, waren auch am Samstag noch rund 100 Einsätze erforderlich.

Im Zuge der Aufräumarbeiten wurden zuerst jene Bäume beseitigt, die größere Behinderungen verursachten. "Dafür waren sechs Männer, ein Lkw und ein Kran im Einsatz", so der Wirtschaftsbetriebschef, "außerdem haben Gärtner die Anlagen auf ihre Sicherheit überprüft".

Wenn Egger von Kosten spricht, meint er vorerst bloß die Überstunden seiner Leute und den zusätzlichen Materialaufwand. "Den Wert der Bäume haben wir noch nicht erhoben"..